

Das erste Buch/

So dann das Bälcklein also gerichtet ist / daß es gegen den örtlein ein wenig niedriger steht als der strich / oder riß auff dem Bretlein ist / so leg es dann ins Klöblein in sein Läger / Gib ihm die rechte schnelligkeit / also daß es das kleinste Gewichtlein in den Probirgewichten / wol erkenntlich heraus ziehe / vnd im Läger nicht stecke / auch darinnen nicht zuviel lauffs habe / das ist / daß die Hölzlein vnten am Klöblein nicht zu weit vom Wärglein stehen / sondern daß man nur zu prüffen darzwischen herdurch sehen kan.

Die Wag
solle beladen vnd vnbeladen innen stehen.

Der größte
mangel im
anrichten.

Wann nun die Probirwag auff's fleißigste also zu gerichtet / daß sie ihre schnelligkeit recht hat / vnd nicht steckt / auch weder am Wärglein noch am Bälcklein kein mangel ist / So solle sie billich beyde mit den Eichgewichten beladen / vnd ohn dieselben vnbeladen auch gerecht innen stehen / thut sie das nicht / vnd schlegt beladen auff die eine seitten / vnd vnbeladen auff die andere / dann findet sich der größte mangel / den ihr viel zu wenden nicht verstehen / Man soll ihm aber also thun / Hilff der Wag oben an dem einen örtlein / vnd auff der andern seitten am Schälligen / Das verstehe also: Biege das eine örtlein ein wenig zu prüffen vnter sich / oder ein wenig enger / so gibts der Wag auff der andern seitten als bald einen außschlag / dann die leng oberweugt die schweren / vmb so viel nimb auff der andern seitten dem Schälligen ab / damit die Wag gleich im Kloben wider innen stehet / Alsdann versuch die widerumb / ob sie beladen vnd vnbeladen recht thue / vnd ihre rechte zum ersten gegebene schnelligkeit hab / Geschicht dasselbe nicht / sondern zeucht noch ein wenig auff eine seitten / so hast du ihr zu viel gethan / dann hilff jr mit dem biegen des örtleins vnd Schälligen wider zu rück / oder aber hast du das örtlein nicht auff der rechten seitten gebogen / so schlegt die Wag noch sehrer falsch / Derhalben du dann leichtlich sehen kanst / auff welcher seitten der mit dem biegen / vnd richten zuhelffen ist / Du kanst auch den fleiß brauchen / wann du auff einer seitten das örtlein gebogen hast / daß du nicht als bald auff der andern seitten dem Schälligen helffest / sondern vergleichs mit gewichtlein / daß die Wag gerad im Kloben stehet / dardurch kanst du sehen / ob sie nach solchem beladen vnd vnbeladen ohne mangel innen stehen wirt / darauff ist ihr folgens leichtlich zuhelffen.

Es ist ein grosse mühe eine Wag in solcher gestalt einzurichten / dann es sucht oftmals einen Meister / vnd macht ihn dermassen ir / daß er nit wissen kan wie er der weiter helffen soll / jedoch ist der vorgeschriebene jeß gesagte weg / zu solchem einrichten der beste / vnd gehört nur ein lust / vnd